

„Stille's“

1930

Stille  
1930



Der Aufbau des Stille-Vierachsers verlässt die Werkhalle

Die Maschinen- und Fahrzeugfabrik F. Stille, Münster, Dahlweg 87, baute 1930 einen selbsttragenden Omnibus nach den Entwürfen von Dr. Ing. Deiters.

Der Stille-Omnibus hatte zwei lenkbare Vorder- und zwei Hinterachsen. Eingebaut war ein 7-l- Maybach- Sechszylinder-Ottomotor mit 100 PS. Das Fahrzeug wies 44 Sitzplätze auf und war für 75 Personen zugelassen. Der Bus wurde als ebenso wendig wie ein kleinerer Zweiachser beschrieben und erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 65 km/h. 1931 begann der Fahrbetrieb in Münster.



Stille's Vierachser bei der Erprobung 1930



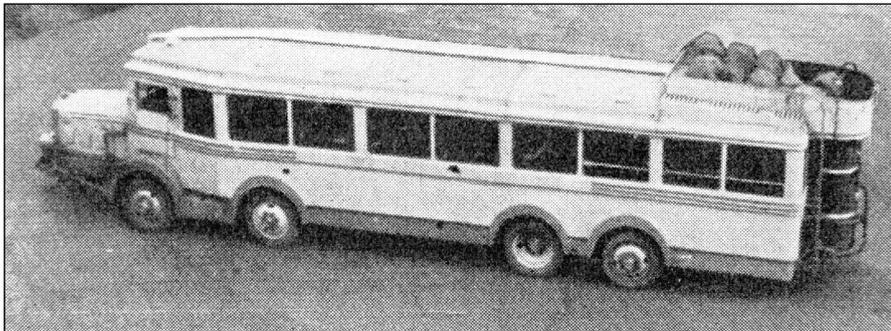
Stille's Vierachser noch ohne einen der Holzgas-Generatoren 1930

Nach Versuchen an einem mit Imbert-Holzgasgenerator Modell 1931 ausgerüsteten Lkw durch das Forschungsinstitut für Kraftwesen und Flugwesen in Münster, die gute Ergebnisse brachten, rüstete die Westwaggon A.-G., Köln, den Omnibus nachträglich mit einem Holzgas-Generator aus.

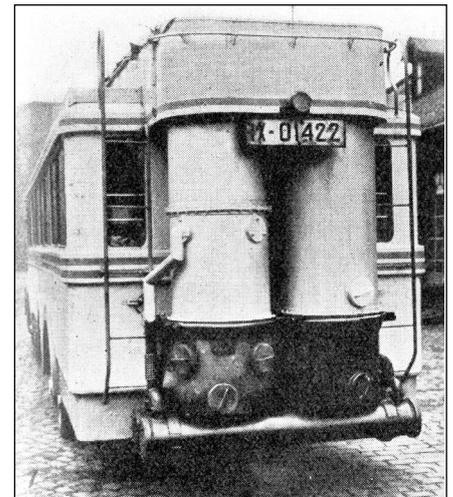
Der Generator wurde mitsamt der Reinigungsanlage und dem Holzvorrat am hinteren Ende des Fahrzeugs angebracht. Die Gasleitung verlief geradlinig über das Dach, wodurch eine gute Kühlung des Gases erreicht wurde. Ab März 1932 lief der Bus im normalen Straßenverkehr. Alle zwei Stunden mssßte Holz nachgefüllt werden, wobei eine Füllung für 60–80 km Weg reichte. Insgesamt erprobte man drei verschie-

dene Generator-Modelle mit unterschiedlichen Herdkonstruktionen.

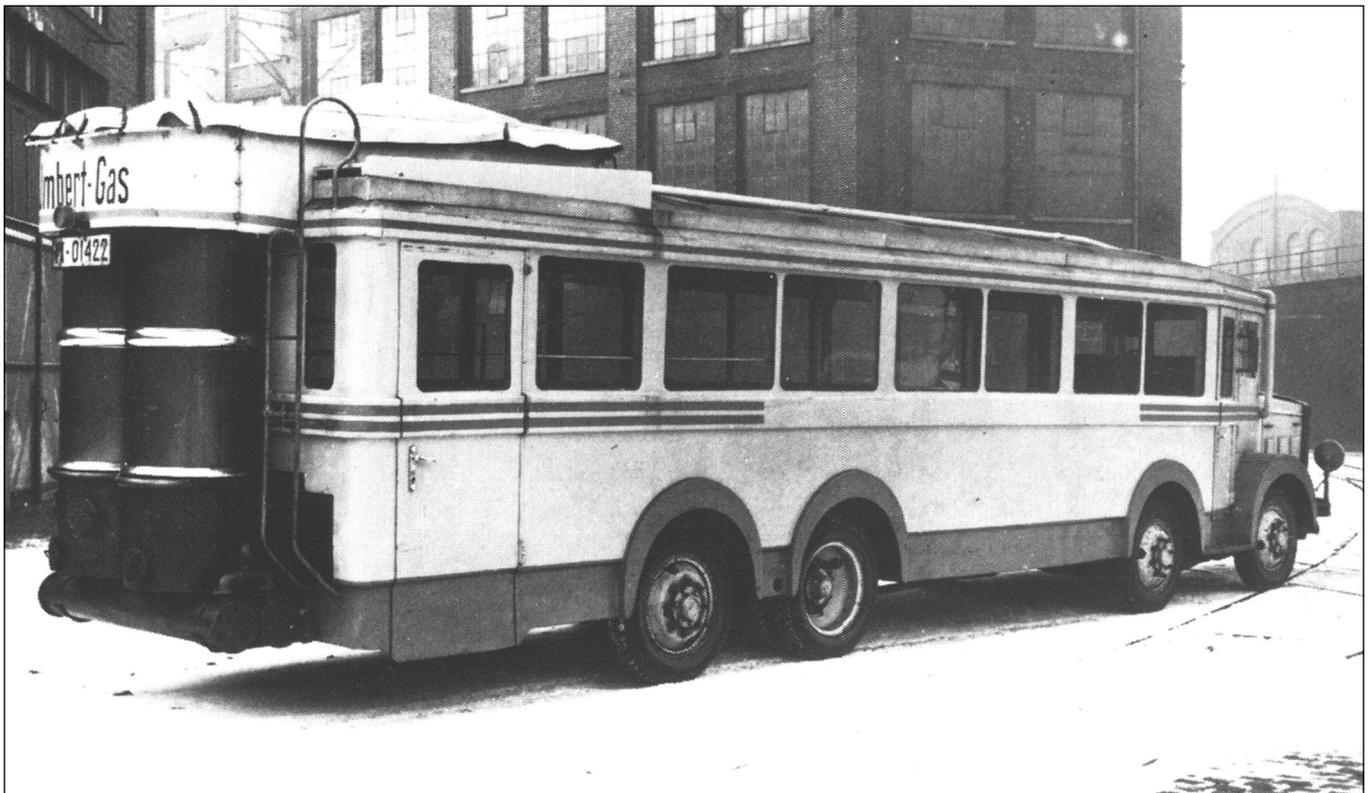
Zweijährige Versuche lieferten die Daten zum gemeinsamen Bau eines von vorneherein für Holzgasbetrieb konzipierten, zweiachsigen Fahrzeugs durch die Triebwagen- und Waggonfabrik Wismar (Mecklenburg), die Eisenbahn-Verkehrsmittel A.G., Berlin, und > Henschel & Sohn, Kassel, dem weitere folgten.



Stille's Vierachser mit Generator



Stille's Vierachser-Generator-Variante



Stille's Vierachser mit Imbert-Holzgasanlage